

Name: Jürgen D.

Datum: 08.12.2015

Anschrift:

PLZ/Ort:

**Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin
Deutschland**

(oder konsultation@netzentwicklungsplan.de)

Stellungnahme zum NEP 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich als betroffener Anwohner Einwand gegen das Projekt P44, Projekt P44mod sowie einer Trassenführung der HGÜ-Gleichstromtrasse zwischen Sachsen-Anhalt und Bayern durch den Landkreis Coburg.

Aktuelle Überlegungen (Alternativplanungen) im NEP Strom 2025 sehen u.a. vor, eine neue 380kV-Leitung im Rahmen einer Bündelung durch das Coburger Land zu führen.

Mein Heimatraum und mein Wohnumfeld insbesondere wurden in den letzten 10 Jahren von der Autobahn A73, der ICE-Hochgeschwindigkeits-Neubaustrecke München-Berlin und der derzeit im Bau befindlichen Thüringer Strombrücke (380 kV) stark in Mitleidenschaft gezogen. In unserem Umfeld wurde durch die genannten Maßnahmen viel Wald und Natur zerstört. Das Landschaftsbild ist in vielen Bereichen heute nicht mehr wiederzuerkennen.

Aktuell blicken wir auf die monströsen Masten der im Bau befindlichen Thüringer Strombrücke. Die neue Autobahn belastet Anwohner mit Lärm, der mit der zukünftigen Inbetriebnahme der ICE-Trasse weiter zunehmen wird.

Der Landkreis Coburg war noch vor zehn Jahren ein ländlich geprägter Raum abseits großer, überregionaler Infrastrukturtrassen. Seit der erstmaligen Trassenfestlegung der Autobahn A73 wird uns jede neue überregionale Infrastrukturmaßnahme mit dem Argument der Bündelung von Infrastrukturen „übergestülpt“. Wir hatten zu keinem Zeitpunkt eine Wahl und aus der Bündelung der Infrastrukturen ist heute bereits eine Überbündelung geworden: Autobahn, ICE-Trasse, Thüringer Strombrücke – das alles wegen der geographischen Gegebenheiten immer in einer sehr geringen Luftlinienentfernung zu Siedlungen und Ortschaften.

Für die nun verkündeten Planungsvarianten reichen die Flächen in unserer angrenzenden Flur nun gar nicht mehr aus: Entweder müsste eine komplett neue Trasse in weitere Landkreisteile gelegt oder die noch im Bau befindliche Thüringer Strombrücke zunächst wieder abgerissen und über ein neu einzuleitendes Planfeststellungsverfahren mit noch größeren Masten in Sichtweite ertüchtigt werden (oder es bedarf dort einer weiteren, parallel laufenden Leitung, über die die bisherigen Soll-Mindestabstände zur nächsten Wohnbebauung nicht mehr eingehalten werden können.) Als Landkreisbürger in Coburg fühlt man sich mittlerweile ohnmächtig gegenüber den Planungen die uns private Stromnetzbetreiber immer wieder vorlegen.

Bei uns im Landkreis Coburg ist mit dem Gebot der Bündelung überregionaler Infrastrukturen längst eine Überbündelung entstanden, die uns Anwohnern die Lebensqualität raubt. Weitere Leitungstrassen und überregionale Infrastrukturen bedeuten neue, massivste Eingriffe in die Kultur- und Naturlandschaft unseres Wohnumfeldes und unsres Lebensraumes. Wald- und Naherholungsgebiete verlieren weitere große Teile ihres Baumbestandes (dabei gilt doch gerade auch der Wald als besonders schützenswert!) und Rückzugsgebiete für Mensch und Natur gehen weiter verloren.

Die Infrastrukturschneise(n) durch den Landkreis Coburg nehmen in Anzahl, Umfang und Ausmaß zu. Mit all den negativen Begleiterscheinungen würden die letzten Lebensqualität gebenden Natur- und Landschaftsräume für uns zerstört.

Bitte lassen Sie es nicht zu, dass mit den nun vorgelegten Varianten im Netzausbau Strom Belastungsgrenzen eines Teilraumes, der darin lebenden Menschen sowie für Flora und Fauna eindeutig überschritten werden.

Angesprochen sind damit auch die bereits heute im Raum stehenden Planungen für eine HGÜ-Leitung (Projekt DC5/DC6). Hier legen die Netzbetreiber aber zumindest eine Planungsalternative vor, die im Falle einer Verbindung zwischen Wolmirstedt (SN) und Isar1 (BY) die Lasten der Energiewende auch einmal auf andere Schultern, also im östlichen Bayern verteilt. Deshalb ist dort dieser Planungsvariante Vorrang zu gewähren. Im nächsten Entwurf des NEP 2025 müssen daher die hier - und von tausenden von Mitbürgern - kritisierten Planungen zur P44mod und DC5/DC6 sofort wieder verworfen werden!

Die gesetzlichen und gestalterischen Möglichkeiten der Trassenplanungen im NEP Strom 2025 wurden also von den Stromnetzbetreibern gerade im Hinblick auf die Maßnahme P44/P44mod nicht genug ausgeschöpft und mit Alternativtrassenlegungen in einem größeren, überregionalen Kontext eine umfassenden Betrachtung unterzogen. Durch die Überbündelung im Coburger Land wären die negativen Auswirkungen durch den Bau neuer Stromleitungen durch den Landkreis Coburg damit unverhältnismäßig.

Auf umweltverträgliche, wirtschaftlich vertretbare und gesetzlich mögliche Alternativen (Vollverkabelung mit Hochspannungsgleichstromübertragung, zumindest aber Erdverkabelung in siedlungsnahen Bereichen), mit denen das öffentliche Interesse umgesetzt werden kann, sind an keiner Stelle im NEP Strom genannt.

Als Bürger fühle ich mich nicht ernst genommen. Bei der damaligen Planfeststellung der Bundesautobahn A 73 war ein großes Argument die landschaftsangepasste Bauweise. Diese Autobahn würde gut der Linienführung folgen und kaum störend sein.

Jetzt wo die Autobahn da ist, wird mit der Bündelungsfunktion argumentiert. Das ist ein Widerspruch in sich. Die Bürger werden hier nicht ernst genommen.

Freundliche Grüße

(rechtsverbindliche Unterschrift)

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich

einverstanden

nicht einverstanden